



Mila bader Tagblatt
Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-
deutschen Reich monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf.
Groskonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Zweigstelle
Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank & Co., Wildbad.
Verantwortlicher Herausgeber: H. Wildbad. — P. Nr. 291 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Wiesendstraße 68

„Warum müssen wir im Rheinland bleiben?“

Es lautet die Frage, welche Raymond Recouly schon im Monat Oktober in der „Revue de France“ aufgeworfen hat. Die Antwort, die er darauf gab, ist dieselbe, die man auch heute wieder in Frankreich, wenige Stimmen ausgenommen, zu hören bekommt. Die Rede Dr. Stresemanns am letzten Montag hat nach anfänglichem Lob auf höhere Bewertung in der ganzen französischen Presse, den „Soit“ ausgenommen, nunmehr einmütigen Widerspruch gefunden, und zwar, soweit die Pariser Zeitungen überhaupt auf Gründe sich eingehen haben, mit denselben Einwänden, die seinerzeit Raymond Recouly zusammenfassend aufgestellt hat und die „ne Zweifel als „amtlich“ anzusehen sind.

Sie sind folgende: 1. Sobald das Rheinland geräumt wäre, hätte Frankreich kein Druckmittel mehr, um bei einer Säumnigkeit Deutschlands die Dawes-Zahlungen zu erzwingen. — Als ob neben dem Londoner Abkommen von 1924, das den Dawesplan als hinreichende Bürgschaft für jene Zahlungen angenommen hat, ein weiteres „Druckmittel“ nötig wäre!

2. In Ermangelung der durch den Versailler Vertrag den Franzosen verfallenen „Schranke des Rheins“ müßte es mindestens Zeit haben, um im Osten und Nordosten des Landes einen Aufbau vollkommener Festungen zu errichten. Diese Befestigungen aber würden viel Geld und viel Zeit erfordern. Sie ständen noch in den Anfängen. Erst in vier oder fünf Jahren wäre man auf dem Wege der Durchführung dieses Programms weiter fortgeschritten. — Da, wozu hat man denn die entmilitarisierte 50-Kilometer-Zone auf deutscher Seite? Wozu wurde denn der Locarno-Vertrag abgeschlossen, jenes Abkommen, das jeden Angriff Deutschlands auf Frankreich für alle Zeiten ausschließt? Oder gilt die Bürgschaft Englands und Italiens weniger als eine militärische Sicherung Frankreichs?

3. Die Organisierung des französischen Heeres mit der bevorstehenden Einführung der einjährigen Dienstzeit schaffe einen „äußerst kritischen Zeitraum des Uebergangs“. Es müßten vorher noch allerlei Maßnahmen durchgeführt werden, denn sonst würde den Franzosen die vergrößerte Dienstzeit „nur ein Scheingebilde eines Heeres“ geben. — Und was ist mit unserer kleinen Reichswehr von 100 000 Mann und deren völlig unzureichenden Bewaffnung?

4. „Solange die Truppen auf deutschem Boden verbleiben, wird sich der Anschluß Oesterreichs nicht vollziehen. Die fünf oder sechs Jahre sind nicht bedeutungslos, denn in der Zwischenzeit kann Oesterreich lebensfähig werden und das neue Europa kann sich befestigen.“ — Also dauernd, ist zwischen den Fesseln zu leben, kann Frankreich diesen gefährdeten „Anschluß“ doch nicht verhindern!

Das sind die vier Gründe, die jetzt wieder erneut gegen die vorzeitige Rheinland-Räumung aufmarschieren. Es gibt freilich auch, allerdings recht vereinzelte, Ausnahmen. Der radikale „Soit“ ist bereits erwähnt worden. Was derselbe am 21. November auf die Stresemannsche Reichstagsrede schrieb, verdient wörtlich wiedergegeben zu werden. Es heißt da:

„Es o't kein Beispiel in der Geschicht e. daß eine Belagerung sich so lange ausgedehnt hat. Heute fordert Deutschland die Räumung im dringendsten Ton. Wir fordern sie mit ihm, und es kann keinen freien Geist in Frankreich geben, der zu einer anderen Schutzmaßnahme gefangen würde. Wenn Locarno einen Sinn hat, dann muß morgen, also so früh als möglich, das Rheinland frei sein. Die militärische Befehuna kann nur den Geist der Wiedervergeltung und den Haß jenseits des Rheins zur Folge haben. Sie verlängert in Frankreich die Herrschaft der Expansionisten, die internationale Verwicklungen wollen.

Widerlegung einer französischen Lüge

Zu der vom französischen Minister für öffentliche Arbeiten Borgeot in der Kammer Sitzung vom 20. Nov. d. J. aufgestellten und früher schon wiederholt von führenden französischen Staatsmännern vorgebrachten Behauptung, Frankreich habe den Wiederaufbau der zerstörten Kriegsgebiete aus eigenen Mitteln durchführen müssen, weil Deutschland zu lange seinen „Verpflichtungen“ nicht nachgekommen sei, wird in der Köln. Ztg. nachgewiesen, daß diese Behauptung un w a h r ist.

Deutschland hat, was von keiner Seite bestritten wird,

Tagespiegel

Der deutsche Botschafter v. Hoersch hatte am Freitag wieder eine Unterredung mit Briand.

Der britische Botschafter in Paris, Tyrell, ist nach London abgereist, um sich mit Erminister Baldwin und Chamberlain über den Stand der Vorverhandlungen über die Reparationsfrage zu besprechen.

Ein Blatt in Tokio berichtet, das englisch-japanische Bündnis, das 1922 auf Veranlassung der Vereinigten Staaten von England gelöst worden war, werde demnächst wieder erneuert werden. In London und Tokio versichert man, die alte Liebe der beiden sei inzwischen nicht erkalte.

Das Befinden des erkrankten Königs von England hat sich verschlimmert. Es scheint sich um Lungenentzündung zu handeln.

Die Besatzung des schwedischen Dampfers „Virgilia“ ist von einem spanischen Dampfer gerettet worden, das Schiff selbst ist verloren.

bis auf den heutigen Tag sehr erhebliche Entschädigungszahlungen geleistet. Legt man die niedrigste mögliche Berechnung, nämlich die Gutachten des Wiederherstellungsausschusses zugrunde, so betragen die deutschen Leistungen einschließlich der Daweszahlungen rund 15 Milliarden Mark. Dieser Betrag umfaßt jedoch keinesfalls die gesamten deutschen Leistungen, da in der Gutachtenrechnung des Wiederherstellungsausschusses ganze Gruppen von Leistungen fehlen. Nach den von deutscher Seite angestellten Berechnungen sind bisher rund 50 Milliarden Goldmark geleistet worden. Das amerikanische Institute of Economics hat die deutschen Leistungen im Jahre 1922 mit 25,9 Milliarden Mark bewertet. Hierzu kommen die in den Jahren 1923 bis 1928 bewirkten weiteren Leistungen im Betrag von rund 7 Milliarden Mark, so daß die Gesamtleistungen Deutschlands nach den Berechnungen dieses neutralen wissenschaftlichen Instituts 32,8 Milliarden Mark betragen.

Legt man aber selbst die niedrigste mögliche Zahl von 15 Milliarden Mark zugrunde, so hätte Frankreich hiervon 52 v. H. gleich 7,8 Milliarden Mark erhalten. Die Wiederaufbaukosten sind in der Sitzung der Kammer vom 20. Nov. 1928 mit 83,6 Milliarden Franken gleich 13,5 Milliarden Mark beziffert worden. Frankreich hat also nach diesen Berechnungen des Wiederherstellungsausschusses von Deutschland erheblich mehr als die Hälfte seiner Wiederaufbaukosten erhalten. Geht man von den durchaus zuverlässigen Berechnungen des Institute of Economics aus, so hat Frankreich über 16 Milliarden Mark, also mehr als den Gesamtbetrag seiner Wiederaufbaukosten erhalten. Wenn die Entschädigungsleistungen nicht zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, sondern zu anderen Zwecken verwendet worden sind, so trifft die Verantwortung hierfür lediglich die französische Regierung. Es ist bekannt, daß Deutschland vor dem Inkrafttreten des Dawesplans wiederholt Angebote für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete gemacht hat. Frankreich hat diese Angebote jedoch zurückgewiesen.

Die Frage der deutschen Vorleistungen gewinnt besondere Bedeutung angesichts der Tatsache, daß die französische Regierung jetzt bei der Endlösung von Deutschland einen Betrag zu erhalten wünscht, der außer den Zahlungen für die Verbandschulden noch eine „angemessene Entschädigung“ für die Wiederaufbaukosten enthält.

Zunächst muß gesagt werden, daß die Kriegsschäden in Frankreich und Belgien zum größeren Teil durch die ganz sinnlosen Trommelfeuer der französischen, englischen und belgischen Artillerie entstanden sind. Keinem Kind kann ferner die französische Regierung mehr wegdiskutieren, daß die von Deutschland geleisteten „Reparationen“, soweit sie nicht durch Schmutz in dunkle Kanäle in Frankreich abgeleitet wurden — gerichtliche und andere Beweise sind vorhanden — für neue Kriegsrüstungen in Frankreich, Polen, Rumänien, Tschechien und eine Zeitlang in Südlawien mindestens zum größten Teil verwendet wurden. Endlich aber geht es nicht an, bei den „Reparationen“ die geraubten deutschen Kolonien, von denen Frankreich Kamerun und Togo nahm, sowie die ausgelieferten Kriegs- und Handelsschiffe, das ungeheure Kriegsmaterial, die Kabel usw. einfach zu übergehen.

Neueste Nachrichten

Glückwünsche des Reichspräsidenten an Präsident Prigoyen

Berlin, 23. November. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Präsidenten der argentinischen Nation in anläßlich seines Amtsantritts nachstehendes Glückwunschkommuniqué gerichtet: „Zu der Uebernahme des Amtes als Präsident der argentinischen Nation beglückwünsche ich Ew.

Erzellenz auf das wärmste. Ich verbinde damit meine aufrichtigsten Wünsche für eine erfolgreiche Regierungstätigkeit, für das Gedeihen des edlen argentinischen Volkes und Ew. Erzellenz persönliches Wohlergehen. v. Hindenburg.“ — Präsident Prigoyen hat darauf mit herzlichsten Worten des Dankes erwidert.

Eröffnung des badischen Landtags

Karlsruhe, 23. Nov. Heute vormittag wurde die letzte Landtagsperiode vor den im Herbst 1929 stattfindenden Neuwahlen eröffnet. Das Präsidium des Landtags wurde wiedergewählt. Zum Staatspräsidenten wurde, wie bereits berichtet, Dr. Schmitt, gewählt.

Mussolinis Bevölkerungspolitik. Zurück aufs Land!

Rom, 23. Nov. In einem halbamtlichen Artikel des „Popolo d'Italia“ wird ausgeführt: Es sei vergebliche Mühe, gegen die Wohnungsnot in den Städten anzukämpfen, solange man jedem nach der Stadt ziehenden ein natürliches Recht auf eine Wohnung zuspreche. Den Behörden, den faschistischen Parteivorkämpfern, den Zeitungen und Schulen wird aufgetragen, für die Rückwanderung aus den Städten aufs Land zu wirken, die Behörden haben nötigenfalls Zwangsmittel anzuwenden, um die Rückwanderung durchzuführen und den Zuozug nach der Stadt zu verhindern. Das Baugewerbe werde deshalb keinen Schaden leiden, denn es gebe auf dem Land eine Million unbrauchbar gewordener Wohnungen, die ausgebaut oder neu aufgebaut werden müssen. Auf keinen Fall werde das Mieterschutzgesetz über den 30. Juni 1930 hinaus verlängert werden.

Der Lohnkampf

Duisburg, 23. Nov. Als Rechtsbeistände zu den Berufungsverhandlungen vor dem Landesarbeitsgericht in Duisburg am 24. November haben die Gewerkschaften die Rechtsanwälte Singheimer, Fränkel, Rosenhal und Abel zugezogen.

Keine Aussperrung in der märkischen Eisenindustrie

Die Nachricht des Berl. Tagebl., daß der Märkische Arbeitgeberverband die Aussperrung von 11607 Arbeitern beschlossen habe, ist unrichtig. Der Arbeitgeberverband hat zwar, wie aus Düsseldorf gemeldet wird, vorsorglich die Kündigung ausgesprochen, augenblicklich finden jedoch Schlichtungsverhandlungen statt, von deren Ausgang es abhängt, ob die Aussperrung verhängt werde. Es kommen auch nicht 11607, sondern 35 bis 40000 Arbeiter in Betracht.

Einglung in der belberter Eisenindustrie

Während die Tarifparteien in der nordwestlichen Gruppe sowie im Hagen-Schwelmer Bezirk bisher noch zu keinem Ergebnis gekommen sind, wurde laut B. Z. für das Gebiet der Belberter Eisenindustrie, das etwa 15 000 Mann beschäftigt, eine Vereinbarung zwischen den Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband getroffen, wonach das bisher geltende Lohnabkommen verlängert wird.

Tariffündigung im mitteldeutschen Metallindustriegebiet

Magdeburg, 23. Nov. Der Arbeitgeberverband mitteldeutscher Metallindustrieller hat den am 31. Dezember ablaufenden Tarifvertrag mit dem Metallarbeiterverband gekündigt. Die Arbeitgeber weisen darauf hin, daß die Rentabilität der in Frage kommenden mitteldeutschen Betriebe schon im Vorjahr sehr schlecht gewesen sei. Sie seien bereit, den Tarifvertrag zu erneuern, sofern der Vertrag für eine längere Zeit abgeschlossen werden sollte. Sollten die Metallarbeiter auch im übrigen mitteldeutschen Gebiet Forderung auf Lohnerhöhung stellen, so würden die Metallindustriellen ihrerseits die Forderung auf Lohnherabsetzung stellen. Das Gebiet des mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie erstreckt sich über das Gebiet Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Erklärung der deutschen Arbeitgeberverbände

Berlin, 23. Nov. Der Vorstand der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und des Reichsverbands der deutschen Industrie haben in ihrer heutigen gemeinsamen Sitzung zu der durch die Auseinandersetzungen in der Eisenindustrie des Westens und der Bergindustrie geschaffenen Lage folgende Stellung genommen:

Die in dem Schiedsspruch für die Eisenindustrie vorgesehene Lohnerhöhung bedeutet eine wesentliche Steigerung der Selbstkosten und damit eine Erhöhung der Eisenpreise, die eine ernste Gefährdung des gesamten Preisstands nach sich ziehen müßte. Jede weitere Steigerung des Preisstands muß aber unter allen Umständen vermieden werden. Die Preisentwicklung insbesondere in den Schlüsselindustrien ist nicht nur für die unmittelbar beteiligte Wirtschaft, sondern für Deutschlands weltwirtschaftliche Stellung und damit für die

Vollgesamtheit von entscheidender Bedeutung. Eine Entwicklung, die der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbsfähigkeit der durch Kapitalknappheit, hohe Zinsen und andere Verpflichtungen in drückender Weise vorbelasteten Industrie nicht genügend Rechnung trägt, schädigt letzten Endes die Arbeiterschaft ebenso wie die Unternehmungen. Der Abwendung dieser Gefahr dient die Haltung der Unternehmungen in der gegenwärtigen Auseinandersetzung. Nach dieser Richtung muß daher auch von der deutschen Öffentlichkeit der Wirtschaftskampf in der westlichen Eisenindustrie mit dem großen Ernst und dem Verantwortungsbewußtsein gewertet werden, wie dies von der deutschen Industrie im Interesse des Volksganzen geschieht.

Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und Reichsverband der deutschen Industrie stellen sich infolgedessen in voller Erkenntnis der Tragweite des letzten Konfliktes für die ganze deutsche Wirtschaft geschlossen hinter die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Beide Organisationen haben beschlossen, die Arbeitgeber der nordwestlichen Gruppe mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Dieselbe Haltung nehmen Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und Reichsverband der deutschen Industrie gegenüber dem Wirtschaftskampf in der Bergindustrie, wo seit 1. Oktober gestreikt wird. Beide Organisationen schließen sich namens der gesamten deutschen Industrie der Erklärung an, die der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller für die Arbeitgeber der Bergindustrie abgegeben hat.

Württemberg

Stuttgart, 23. Nov. Zum Zusammenritt des Landtags. Auf der Tagesordnung der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung des würt. Landtags stehen nicht weniger als 20 Kleine, außerdem 3 Große Anfragen, darunter eine solche der Kommunisten betr. dem Panzerkreuzerbau. An Gesegnetwürfen enthält die Tagesordnung einen Nachtragset, das Berggesetz, die Vereinigung von Weilimdorf mit Feuerbach, das Gesetz über die geschützten Tage und das Beamtengesetz. Bevor der Landtag zusammentritt, halten die Kellerten eine Sitzung ab, außerdem finden Fraktionsitzungen statt.

Heidelberg, 22. Nov. Noch nicht gefunden. Trotz eifriger Nachforschungen hat man von der seit acht Tagen vermißten Anna Harich noch nichts gefunden. Da man annehmen mußte, daß die Vermißte den Tod gesucht hat, wurde der Lecker genau abgesehen, aber ohne Erfolg.

Schwaigern, 23. Nov. Eine halbe Million Brandschaden. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 141 500 und die Fahrnischäden auf rund 350 000 Mark. Der großausgedehnte Brandplatz raucht noch immer.

Bühlertal, 22. Nov. Vermißt. Vermißt wird der 14 Jahre alte Georg Jäger von Hochbrunn. Er hat sich am Kirchweihdienstag aus dem elterlichen Haus ohne Grund entfernt.

Wolfschauen, 23. Nov. Vom Lastauto gestohlene Pferd. Ein Lastauto wollte eben ein Fuhrwerk überholen, als plötzlich beim Vorbeifahren das eine Pferd scheute und gerade in den Kraftwagen hineinsprang. Es wurde, obwohl der Autoführer sofort hielt, ein kurzes Stück geschleift, wobei es schwere Verletzungen erlitt. Das Lastauto wurde so stark beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Ebingen, 22. Nov. 75. Geburtstag. Fabrikant Gustav Hartner, Alleininhaber der Präzisionswagen- und Gewichtefabrik G. Hartner, Ebingen und der Spiralbohrerfabrik H. Hartner, Ebingen, begeht heute das Fest seines 75. Geburtstages.

Ulm, 23. Nov. Listenverbindung. Die Listenverbindung bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl leitens der Deutschnationalen Volkspartei, dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei ist gesichert.

Blaubeuren, 23. Nov. Zigeuner-Jagd. In der Zeit der Ulmer Rohmärkte sind Zigeuner im Blaubeurer Ulmer, Ehinger und Laupheimer Bezirk keine Seltenheit. Auch in Weidach, Ode, Herrlingen, trieben sie ihr Unwesen. In jedem Haus, das sie betreten, fehlt irgend ein Wertgegenstand. Eine Zigeunerin betrat eine Kleiderstube. Bis die Wohnungsinhaberin das Gewürzschälchen herbeiholte, hatte sie schon den Geldbeutel mit Inhalt an sich genommen. In den nahegelegenen Waldungen wurden vier Mitglieder — 2 Männer und 2 Frauen — aufgegriffen und in sicheren Gewahrsam gebracht.

Oberbalzheim, 23. Nov. Brand. Borgestern morgen ist die Scheune des Joh. Bucher abgebrannt. Der Brandeuler ist versichert.

Dieser ungesunde Zustand

der Sie quält und nicht froh werden läßt. Der sich äußert in Stuhlverstopfung, Kopfschmerz, Herzschmerz, Müdigkeit. Der Ihnen die Ruhe raubt und den Schlaf und schließlich zu Herz-, Nerven-, Lungen-, Gallenleiden, Arterienverkalkung, zu Rheumatismus, offenen Wunden, Fettsticht, Krampfen oder Unterleibschmerzen und allgemeiner Blutzirkulation führt.

Dieser ungesunde Zustand muß aufhören, wenn Sie die rechten Mittel anwenden. Dies sind die **Hellerbe Quass** und der **Deerentes Wohlrit**. Hören Sie nicht länger. So geht um Ihre Gesundheit. Wir senden: 3 Rilo Hellerbe innerlich Mk. 4.50, 5 Rilo äußerlich Mk. 4.—, Deerentes Wohlrit Paket Mk. 1.80, Porto extra. Auch mit Hellerbechen an jedermann kostenfrei. Süddeutscher Hellerbeeren-Quass, Stuttgart, Böheimstraße 17.

OMNIBUS

15-18 Sitze, Sedanzyl Motor, 1 1/2 Jahre alt, jederzeit im Betrieb zu beschaffen, versteuert, wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu RM 3600.— abzugeben. Evtl. Zahlungsvereinfachung. Angebote unter L. H. 2100 an Ala-Haasenstain & Vogler, Stuttgart.

Die neue **Landes-Hebammenschule** Obere Straße 2 Stuttgart-Berg ist am Montag, den 19. Nov. 1928, in Betrieb genommen worden. Aufnahmen nur noch im neuen Gebäude, Obere Straße 2, Stuttgart-Berg. Direktion: Obermedizinalrat Dr. Felzer.

Die vielseitige Verwendung von Maggi's Würze



Ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz seinen kräftigen Wohlgeschmack.

Verlangen Sie ausdrücklich Maggi's Würze.

Heilbronn, 23. Nov. Bürgerliche Listenverbindung. Für die Verbindung der Kandidatenlisten der bürgerlichen Parteien zur Gemeinderatswahl ist, wie die Neckar-Zeitung hört, bei allen Parteien die Bereitwilligkeit vorhanden und im Grundsatz ausgesprochen worden.

Badnang, 23. Nov. Keine bürgerliche Wahlvereinigung. Wie verlautet, sind die Bemühungen, eine bürgerliche Wahlvereinigung nach dem Muster vom Dezember 1922 und 1923 aus den politischen Parteien zusammenzufassen, aufgegeben worden. Das Zusammengehen soll daran gescheitert sein, daß die Parteien, die damals keinen Kandidaten ins Stadtparlament senden konnten, jetzt den Versuch machen wollen, mit einem besonderen Wahlzettel um die Gunst der Wählerschaft zu werben.

Gmünd, 23. Nov. Jubiläum. Die staatliche höhere Fachschule wird dieses Jahr anfangs Dezember das 25jährige Jubiläum ihres Direktors, Herrn Professor Klein, begehen können. Professor Klein ist Verfasser der bekannten Bücher „Gmünder Kunst“ und der „Johanniskirche“ zu Schwab. Gmünd.

Eine achtstägige Reise nach München zum Besuch des Deutschen Museums wurde dem Messerschmiedlehrling Schneider im Haus Bollmer am Kalten Markt zuerkannt. Die gesamten Kosten trägt der Verband deutscher Messerschmiede. Diese Auszeichnung wurde für die hervorragend gute Ausführung des Gefellenstückes verdient und die sonstigen Ergebnisse bei der Gefellenprüfung. Sie ist in diesem Jahr nur in zwei Fällen für den Bereich Württemberg ausgesprochen worden.

Hohenstadt, 23. Nov. Todesfall. Gestern ist hier Sophie Gräfin Adelman von Adelmannsfelden geb. Freim von Brüssel-Schaubert nach langem, schwerem Leiden im 78. Lebensjahr gestorben.

Blaubeuren, 23. Nov. Der Blautopf abgelassen. Am Donnerstag mußten die Fallentöcke an dem berühmten Blautopf neu ersetzt werden. Diese wurden von Zimmermeister Schmid rasch und sachmännlich ausgeführt. Infolgedessen mußte der ganze Blautopf abgelassen werden, was schon seit 20 Jahren nicht mehr der Fall war.

Friedrichshafen, 23. Nov. Falschgeld. Wie verlautet, tauchen in neuerer Zeit in der Umgebung wieder zwei Arten von falschen Rentenmarktscheinen auf, und zwar mit Fälschungen, die zum Teil recht gut gelungen sind.

Vom bayerischen Allgäu, 23. Nov. Ein 13jähriger Einbrecher. In der Pension Diga in Hohenstaingau stieg ein 13jähriger Hüttenjunge aus Horn durch ein Fenster ein, durchwühlte das ganze Zimmer, konnte aber nur einen Geldbeutel mit wenig Inhalt erbeuten. Beim Hühühüten kam der Knabe auf den Gedanken, einzubrechen.

Donauessingen, 23. Nov. Schlechter Scherz. Der 22 J. a. Müller Albert Mayer aus Sulz a. N. fuhr mit einem Neustädter Autobesitzer in einer Limousine von Neustadt nach Freiburg und zurück. Als sich beide in einer Wirtshaus in Neustadt einen Schoppen genehmigten, entfernte sich Mayer, beschaffte sich einen neuen Schlüssel für das Auto und verschwand mit ihm, um nach Rottweil zu fahren. Der Autobesitzer, der seinem „stillen Teihaber“ nicht ganz traute, verständigte die Gendarmerie, der es im Verein mit der Polizei gelang den Wagen in Donauessingen festzuhalten und ihn seinem Besitzer wieder zuzustellen. Mayer wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Patentbüro Tel. 28626 (25 jähr. Praxis) Stuttgart, Königstraße Koch & Bauer

I. Hypotheken zu 8% Zins
Nachhypotheken zu kulantem Berechnung in Beträgen von 1000 A aufwärts bei höchster und rascher Auszahlung durch
Alber & Co. S. Stuttgart Friedrichstraße 28
Telefon 221 48-49
NB. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Lokales.

Wildbad, den 24. Nov. 1928.

Zum Gedenktage für unsere Gefallenen. Wie doch die Zeit vergeht — schon sind es über 14 Jahre, seit die tapferen Söhne unserer Vaterstadt hinausgezogen sind in den so blutigen Kampf um die Existenz unseres deutschen Vaterlandes. Noch sehe ich die trotzigsten Schwarzwälder-Gesichter, wie sie, ihren Schmerz verbeiend, auf dem Bahnhofs Abschied nahmen von ihren Lieben, ohne viele Förmlichkeiten und Zerlichkeiten auszutauschen, abfahren von der trauten Heimat, wie sie den weinend, mit schweren, ahnungsvollen Herzen Zurückgebliebenen nochmals zuwinkten, bis der sich rasch entfernende Zug sie ihren von aufquellenden Tränen verschleierte Blicke entzog. Mit welcher Begeisterung waren unsere Helden hinausgezogen! Mit welch grimmigem Humor! „Frankreich wird babisch! Paris wird schwäbisch! Rußland wird preußisch!“ Mit solchen und ähnlichen Kreideaufschriften hatten unsere Helden und Landwehrmänner die Eisenbahnwaggons, in denen sie westwärts fuhren, von außen versehen. Ein ungemein starker Siegeswille beherrschte sie alle. Wie ein Sturmwind fuhren sie, kaum ausgeladen, unter die Erde, daß denen Hören und Sehen verging! . . . Und welch treue Kameradschaft hielten unsere Wildbader, unsere Schwarzwälder Männer draußen im Feindesland! Noch heute sehen und hören wir rührend davon erzählen, wenn uns der Zufall mit einem solch treuen Kleeblättchen von der alten „eisernen Brigade“, zu der die meisten unserer Tapferen damals stolz sich zählten, zusammenführt. . . . Allein, „ach wie bald, ach wie bald“ kamen Hiobsposten in unser stilles Tal, erst einzeln, dann immer öfter, und

zuletzt war fast in jedem Hause Trauer eingezogen. . . . Groß ist die Zahl derer, die mit ihrem Blute einstanden für das Vaterland, den Feind abhielten von der Heimat. . . . droben im Friedhof sind beim Kriegerdenkmal die Namen der gefallenen Krieger aus unserer Gesamtgemeinde Wildbad eingegraben, während ihre Leiber in Feindesland der Auferstehung entgegenschlummern. In erstem Zuge wollen wir darum morgen wieder zum Friedhof ziehen, um all der verewigten Unseren in Treue und Dankbarkeit zu gedenken und unseren Helden zu Ehren eine ernste, erhebende Feier der Dankbarkeit und des treuen Gedenkens mitzumachen. Bringe jeder den richtigen Sinn und Ernst für eine solch ernste Feier mit; denn innigen Dank sind wir ihnen allen schuldig!

Laßt uns zu dem Friedhof wallen,
Die zu ehren, die gefallen,
Laßt uns das Denkmal prächtig schmücken,
Den Herrn um Gnade für uns bitten. F.

Wildbader Weihnachtsmesse vom 30. November bis 2. Dezember.

Der Wettergott ist anscheinend nicht mehr recht auf der Höhe, denn statt, wie es sich für den November schickt, rauhe Winde, Schnee und Eis zur Erde zu schicken, beehrt er die Menschen mit feuchter Treibhauswärme, Nebel und Regen, um die Enzthalbewohner und angrenzende Nebenländer in den Glauben zu versetzen, der Frühling sei im Anzug und die Weihnachtszeit könne man mit Zug und Recht als eine veraltete Sitte mit Stillschweigen übergehen. Es ist alles nur relativ, sagt Einstein.

Aber die Wildbader Gewerbevereiner haben sich zusammengetan und den mannhaften Entschluß gefaßt, sich eine derartige, noch nie dagewesene Bergewaltung ihres Kalenders einfach nicht gefallen zu lassen, und wollen am 30. November, 1. und 2. Dezember in der Turnhalle einfach eine Weihnachtsmesse abhalten und so tun, als wäre das herrlichste Winterwetter draußen, daß einem von allein ganz weihnachtlich zu Mute wird, wenn man die wohl-durchwärmten Räume der Festhalle betritt.

Alles, was den Besuchern vom vorigen Jahre her bekannt und vertraut ist, an sämtlichen Artikeln, die man nun mal als Kulturmenschen zum Leben braucht, wird in neuer und neuester Aufmachung vertreten sein; der innere Mensch wird alles finden, was er gern hat und noch gern hätte — selbst Musik für alle wird nicht fehlen —, das Radio hält ja seinen Siegeszug auch durch das romantische Enzthal.

Wie im Vorjahr, hat der Nationale Frauendienst mit seinem Kasse- und Erfrischungsraum, seinen Kinder-Belustigungen und Arbeitstischen seinen Platz auf der Gallerie, von wo aus man bei allerlei leiblichen Genüssen das buntbewegte Treiben im Saal mühelos betrachten kann. Kurz, es wird alles aufgeboden werden, um dem Wettergott ein Schnippen zu schlagen —, falls er sich bis dahin nicht selber zur Weihnachtsfreude bekehrt haben sollte — und eine rechte Weihnachtsstimmung unter Besuchern und Ausstellern hervorzubringen.

Nun meine ich, man muß die Optimisten für ihren Wagemut belohnen und die Wildbader Weihnachtsmesse durch zahlreichem Besuch rechtchaffen auszeichnen — dafür werben talauf und talab und auch selber hingehen.

Wer die letztjährige Weihnachtsmesse besucht hat, weiß, wie hübsch und unterhaltend sie veranstaltet war; der kommt sicher gerne wieder und bringt hoffentlich recht viele neue Besucher mit. Darum auf zur

Wildbader Weihnachtsmesse! Der Besuch lohnt sich!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der neue Bischof von Canterbury. Das Domkapitel von Canterbury hat auf Vorschlag des Königs d. h. der Regierung zum Erzbischof von Canterbury und zum Primas der englischen Kirche den bisherigen Bischof von York, Dr. Langham gewählt. Es ist bisher noch nie vorgekommen, daß der Wahlvorschlag des Königs unbeachtet blieb.

Hellschmerz operiert. Reichstagsabgeordneter Dr. Hellschmerz mußte sich in Heidelberg einer Nierendarmoperation unterziehen.

Mäßregelung eines russischen Gelehrten. Die Vereinigung der Wissenschaftler in Leningrad (Petersburg) hat das Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Schewelew, ausgeschlossen, weil er in dem in Prag erscheinenden Emigrantenjahrbuch Artikel mit Ausfällen gegen den kommunistischen Staat veröffentlicht habe.

Immer daran denken:



Henko macht das härteste Wasser schnell weich! Henko löst beim Einweichen spielend den Schmutz von der Wäsche! Henko ist beim Putzen und Scheuern billig und leistet sehr viel!

PERSER-TEPPICHE

VON **HOPF** BEKANNT BILLIG BEI REICHSTER AUSWAHL
Stuttgart, Neckarstr. 47
GRÖSSTES ORIENTHAUS SÜDDEUTSCHLANDS
DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR DIE FRAU
AUSWAHLENDUNGEN WIE ERWUNSCHT



Der verschuldete Amundsen. Roald Amundsen, der bei der Hilfeleistung für die „Italia“ im Polargebiet den Tod gefunden hat, hat schon einige Zeit vor seiner letzten Flugzeugfahrt den Konkurs anmelden müssen. Nach dem Krieg besaß er ein Vermögen von 1,2 Millionen Kronen (1,34 Millionen Mark) — in Norwegen wird vielfach behauptet, das Vermögen stamme aus Zahlungen Englands für die Hege Amundsens gegen Deutschland während des Weltkriegs — außerdem hatte er für seine Forschungsreisen einen Staatszuschuß von einer halben Million Kronen erhalten. Das Geld ist aber durch die mißglückte Polarfahrt mit dem Dampfer „Maud“ und durch Mißbrauch von Spekulant, denen er Geld anvertraute, verloren gegangen. Durch eine neue Nationalspende und durch die Einnahmen aus seiner Vortragsreise durch Amerika war es ihm gelungen, einen Teil seiner Schulden abzutragen. Nach seinem Tod bestand aber noch eine Restschuld von 15 000 Kronen (16 650 Mk.). Der norwegische Industrielle Konrad Langgard hat nun aus dem Nachlaß Amundsens seine Medaillen und Ehrenzeichen für 15 000 Kronen angekauft und sie dem Ministerrat der Universität Oslo geschenkt. Es sind 33 goldene, 13 silberne und 5 Medaillen in Bronze und anderem Material. Die Schulden sind damit gedeckt.

von 70.- an

Haus-Standuhren
das beste Geschenk für
Weihnachten!
Direkt ab Spez. Fabrik an Private,
konkurrenzlos billig, von RM. 70.- an.
Angenehm Teilzahlung, Mehr. wdr. Garantie.
Katalog gratis und franko.
E. Lauffer, Spez. Fabr. mod. Hausuhren
Schwenningen a. N., Schwarzwald

Der versäumte Schrankenschluß. Zwischen Bromberg und Thorn wurde ein Automobil bei einem Bahnübergang von der Lokomotive eines Personenzugs erfasst. Die beiden Insassen des Autos erlitten schwere Verletzungen. Schuld trägt der polnische Bahnwärter, der es versäumt hatte, die Schranken zu schließen.

Korbmöbel
Mercedes Mercedes, Lorch i. Wrtt.
Günstig ab Fabrik an Private, Bequeme Teilzahlung, Reichhaltig, Katalog auf Wunsch

Wer Musik liebt
höre unsere neuzeitlichen einzigartigen
ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE
Unser Ratensystem ermöglicht jedem die Anschaffung
Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9

Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag den 27. Nov. 1928, nachm. 2 Uhr.
Tagesordnung:

1. Notstandsarbeiten.
2. Besuch des Kurvereins um einen Beitrag für 1929.
3. Beitragsleistung zur Wiederherstellung des sogenannten Pionierwegs am Wildsee.
4. Beitragsleistung zur Herstellung einer Pferdetränke beim Güterbahnhof.
5. Bergbahnsachen.
6. Verschiedenes.

EINLADUNG.

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See veranstaltet am Mittwoch den 28. November ds. Js., abends 8 Uhr, im Bahnhofshotel einen

Lichtbilder-Vortrag

über seine Arbeit im Dienste der Krankenpflege über See, zu dem jedermann freundlichst eingeladen wird. Eintritt frei!

Rednerin: Frau General Breithaupt, Berlin.

Im Auftrag:

Frau Stadtschultheiß Baegner, Frau Med.-Rat Dr. Frig, Frau Apotheker Stephan, Stadtpfarrer Dr. Federlin, Stadtpfarrer Fischer, Kaufmann Kappelmann, Hauptlehrer Karl Pfau.

+ Dankagung +

Da mein Sohn 10 Jahre schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen gelitten hat und in kurzer Zeit voll ständig geheilt ist, gebe ich gerne unentgeltlich Auskunft, wie derselbe geheilt ist. E. Raumann, Stellmachermeister, Hansberg, Kr. Königsberg (Neumark). (Bitte Rückport beifügen.)

Geschäftsübernahme und -Empfehlung

Hierdurch mache ich unseren Geschäftsfreunden die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher mit meinen Geschwistern zusammen betriebene Geschäft unseres verstorbenen Vaters übernommen habe. Ich bitte das uns seit Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch mir fernerhin bewahren zu wollen.

Sie werden künftighin, so wie bisher schon, bei mir **Qualitäts-Schuhwaren** zu angemessenen Preisen erhalten, sowie **Reparaturen und Maßarbeiten** in bekannter Güte ausgeführt bekommen. Um Ihr ferneres Wohlwollen und gütige Unterstützung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

KARL HAMMER

Schuhmachermeister

Wildbad, 24. November 1928.

Anläßlich meines Weggangs von hier sage ich allen Freunden und Bekannten und allen unseren Geschäftsfreunden ein herzliches Lebewohl!

Luise Vogel geb. Hammer.

Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs.

Der jährlich wiederkehrende Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs wird am

Sonntag den 25. November 1928

hier folgendermaßen begangen:

1. Gedächtnisgottesdienst in den hiesigen Kirchen;
2. Vorm. 10.45 Uhr: Zug der Vereine, Schulen und sonstigen Teilnehmer vom Kurplatz aus zum Kriegerdenkmal;
3. Gesang des Lieberkranzes am Denkmal;
4. Ansprachen und Kranzniederlegungen;
5. Vortrag des Musikvereins.

Man bittet der Bedeutung des Tages, an dem unser Volk in Treue und Dankbarkeit seiner Toten gedenkt, Rechnung zu tragen, alle lärmenden Veranstaltungen zu unterlassen und die Gebäude Halbmäß oder mit Trauerflor zu beslaggen.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Paul Vogel
Luise Vogel
geb. Hammer

Oberesheim

Wildbad

24. November 1928



Moritz Gerwig / Spielwarenhaus

Pforzheim beim Sedanplatz

Große sehenswerte Weihnachts-Ausstellung in

Puppen und Spielwaren

Spezial-Abteilung für 50 und 25 Pfg.-Artikel
Bei Anzahlung werden Waren zurückgelegt



Gekaufte Waren werden für Pforzheim und Umgebung mit meinem Lieferwagen frei ins Haus geliefert



8 Stunden

angestrengtester Arbeit in Büro und Werkstatt in verbrauchter Luft ermüdet Körper und Geist. Ein Wunder an stärkeuder Kraft hilft Ihnen in solchen Augenblicken über die lähmende Oede in Kopf und Magen. Dieses Wunder kostet nur wenig und die Zinsen dieser Anlage bringen Ihnen erhöhten Gewinn an Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

Kaisers Brust-Caramellen schützen vor Erkältung. Sie beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh.

Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Stadt-Apotheke H. Stephan,
Eberhard-Drogerie Carl Plappert,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappelmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
• Gottlob Kübler,
• Fr. Würster,
und wo Plakate sichtbar.

RM. 500.-

monatlich und mehr verdienen Herren und Damen aller Stände durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täglich Verdienstaushzahlung.

Max Krug G. m. b. H., Berlin SO 36 268a,

Schlesische Straße 20.



Schnee-Schuhe

in großer Auswahl

über 50 Paare am Lager!

Sporthaus Chr. Schmid & Sohn

König-Karlstr. 19, I. Stock.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir unser

reichhaltiges Lager in Handarbeiten aller Art

(eig. kunstgewerbl. Atelier)

für Damen und Kinder:

Wäsche, Hemdhosen
Schlupfhosen, Prinzebröcke
in Trikot, Kunstseide u. la. Milanese
Alle Arten Handschuhe
Mützen, Schürzen

für Herren:

Unterjacken, Unterhosen
in Makko, Wollgemischt und Wolle
Hemden in Makko, Wollgemischt,
Wolle, Zephir, Popeline, Bembergseide
Kragen, Krawatten

Strümpfe ♦ **Socken**

in Makko, Seidenflor, Seide, Wolle mit Seide, reine Wolle — Eigene Fabrikation

Westen, Pullovers, Lumberjacks, einzelne Röcke aus eigener Wolle hergestellt in größter Auswahl bei billigsten Preisen

Geschw. Freund

Linden Lichtspiele

Samstag und Montag
je abends 8.30 Uhr

Ich gab Dich zum Pfande

Drama in 5 Akten
von Hjalmar Bergmann
Hauptrollen:
Greta Almroth
Victor Sjöström

Der Eierheld

Lustspiel in 3 Akten

Totensonntag
keine Vorstellung

Nation. Frauendienst.

Montag nachm. 3 Uhr
„Kühler Brunnen“.

Café Bergfrieden

Preiswerten
Mittag- u. Abendtisch
im Abonnement.

Ihr verstimmtes Klavier

solte fürs Weihnachtsfest wieder gestimmt werden. Ein guter Stimmer und Techniker der Fa. Matthaes Stuttgart kommt in circa 14 Tagen nach hier. Aufträge zwecks Stimmen nimmt entgegen
Oberpostmeister Förster Wildbad

Café Bergfrieden

Täglich Ausschank
von Dinkelacker Bier.
Verkauf über die Straße
zu ermäßigten Preisen.



Gedenktag für die Gefallenen.

Am Sonntag, den 25. November 1928, vormittags 9.45 Uhr, wird in der ev. Stadtkirche ein Gedächtnisgottesdienst für die Opfer des Weltkriegs abgehalten. Daran anschließend sammeln sich Behörden und Vereine zum Zug nach dem Kriegerdenkmal, woselbst eine Gedächtnisfeier stattfinden wird. — Die unterzeichneten Vereine laden ihre Mitglieder zum gemeinsamen Kirchgang und zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal freundlich ein. Auftreten der einzelnen Vereine zum Kirchgang um 9.15 Uhr an ihrem jeweiligen Vereinslokal. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Krieger- u. Militär-Verein = Reichsbund der Kriegsbeschädigten = Freiwill. Feuerwehr
Liederkränz = Turnverein = Radfahrer-Verein
Eisenbahner-Obmannschaft = Musikverein = Fußballverein.

Auf nach Wildbad

Vom 30. November bis 2. Dezember
in der Städt. Turn- und Festhalle

Wildbader Weihnachtsmesse

zur Weihnachtsmesse!

Wildbader Handels- und Gewerbetreibende zeigen in wirkungsvoll ausgestatteten Ausstellungsräumen ihre Leistungsfähigkeit und die Reichhaltigkeit ihrer Lager. Jeder Besucher wird von der Vielseitigkeit, sowie Preiswürdigkeit der Waren überrascht sein.

Der Nationale Frauendienst Wildbad sorgt durch seine Kaffee- und Erfrischungsräume für das leibliche Wohl, sowie durch Belustigungen aller Art für Unterhaltung von Erwachsenen und Kindern.

**Die Weihnachtsmesse bringt
Weihnachtsfreude, Weihnachtsstimmung!
Eltern kommt mit Euren Kindern.**

Beste Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf

bietet Ihnen mein

AUSVERKAUF

zwecks teilweiser Räumung meines Lagers infolge Platzmangel und gewähre Ihnen in folgenden Artikeln so lange Vorrat

30% Rabatt 30%

Westen
und Pullover
für Damen, Herren und
Kinder
Wäsche in Seiden-
trikot und Makko

Damen- u. Kinder-
Mäntel
Damenkleider
Ia. Efl. Strickwolle

Gestrickte
Kinderkleidchen
u. Knaben-Anzüge
Kinderstrümpfe
Kind'sportstrümpfe
Babyartikel

Modeartikel und Friseurgeschäft
Uhlandstr. 1 **Adolf Held** Uhlandstr. 1

Bringe in empfehlende Erinnerung: Staubsauger ♦ Bohner- und Kehrmaschinen

den geräuschlosen
Staubsauger Monopol mit Staubsack
den geräuschlosen
Staubsauger ohne Staubsack
die besonders geschätzte
Monopol-Bohnermaschine mit Spahn-
und Polierwalze
Rekord-Monopol in Verbindung mit
Monopol-Bohner
saugt, kehrt, bohnt und spähnt zugleich
Staubsauger und Bohnermaschine
Kolumbus
saugt und bohnt zugleich

Sämtliche Apparate sind nur erstklassige
württembergische Fabrikate zu
Original-Fabrikpreisen
und werden jederzeit unverbindlich vorgeführt

Erwin Philipp
Elektromeister

Ev. Gottesdienst. 25. S. n. Dreiein.-Fest, 25. Nov., Totengedächtnis. 9³/₄ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin. Mitwirkung des Musikvereins und des Liederkranzes. 10³/₄ Uhr Kindergottesdienst. — 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtvikar Bauer. — 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, derselbe.

10 Uhr Totengedächtnisfeier in Sprollenhäus, Stadtvikar Bauer.

Opfer zur Förderung der Arbeit an den Kleinkindern in Württemberg.

Kath. Gottesdienst. 26. Sonntag n. Pfingsten, zugleich Gedächtnisfeier für die Gefallenen. 7¹/₂ Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Singmesse. — 1³/₄ Uhr Christenlehre und Andacht. — Werktags: 7¹/₂ Uhr hl. Messe, Montag und Donnerstag ausgenommen. — **Beichte:** Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe; Montag nicht, Donnerstag 6 Uhr 25.

Krieger- u. Militärverein Wildbad

Sonntag abend 8 Uhr findet im Saal Gasthaus „Alte Linde“ ein

Lichtbilder-Vortrag

statt durch Kamerad Karl Bäder über

Deutsche Kolonialarbeit u. Deutsch-Südwestafrika.

Die Kameraden mit ihren Familienangehörigen werden hiezu eingeladen und wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Ertrag einer Teller Sammlung beim Ausgang ist für den Schießhausfonds der Kleinkaliber-Schützen-Abteilung bestimmt.

Der Vorstand.

Calmbach

Gasthaus zum Bahnhof

Samstag und Sonntag

Schlachtpartie



Hiezu ladet höfl. ein Ab. Barth z. Bahnhof.

Treffpunkt aller Wildbader

nach dem Wettspiel Calmbach-Wildbad